

**Paul Celan – *Schneepart.***  
(Suhrkamp Verlag 1971)

I  
Brunnengräber im Wind:

es wird einer die Bratsche spielen, tagabwärts, im Krug,  
es wird einer kopfstehn im Wort Genug,  
es wird einer kreuzbeinig hängen im Tor, bei der Winde.

Dies Jahr  
rauscht nicht hinüber,  
es stürzt den Dezember zurück, den November,  
es gräbt seine Wunde um,  
es öffnet sich dir, junger  
Gräber-  
brunnen,  
Zwölfmund.

II  
Das angebrochene Jahr  
mit dem modernden Kanten  
Wahnbrod.

Trink  
aus meinem Mund.

III  
Unlesbarkeit dieser  
Welt. Alles doppelt.

Die starken Uhren  
geben der Spaltstunde recht,  
heiser.

Du, in dein Tiefstes geklemmt,  
entsteigst dir  
für immer.

IV  
Huriges Sonst. Und die Ewigkeit  
blutschwarz umbabelt.

Vermurt  
von deinen lehmigen Locken  
mein Glaube.

Zwei Finger, handfern,  
errudern den moorigen  
Schwur.

V  
Ich höre, die Axt hat geblüht,  
ich höre, der Ort ist nicht nennbar,  
  
ich höre, das Brod, das ihn ansieht,

heilt den Erhängten,  
das Brot, das ihm die Frau buk,

ich höre, sie nennen das Leben  
die einzige Zuflucht.

## VI

Mit der Stimme der Feldmaus  
quiekst du herauf,

eine scharfe  
Klammer  
beißt du dich mir durchs Hemd in die Haut,

ein Tuch,  
gleitest du mir auf den Mund,  
mitten in meiner  
dich Schatten beschwerenden  
Rede.

## VII

Die nachzustotternde Welt,  
bei der ich zu Gast  
gewesen sein werde, ein Name,  
herabgeschwitzt von der Mauer,  
an der eine Wunde hochleckt.

## VIII

Eingejännert  
in der bedornten  
Balme. (Betrink dich  
und nenn sie  
Paris.)

Frostgesiegelt die Schulter;  
stille  
Schuttkäuze drauf;  
Buchstaben zwischen den Zehen;  
Gewißheit.

## IX - LARGO

Gleichsinnige du, heidegängerisch Nahe:

über-  
sterbens-  
großliegen  
wir bei einander, die Zeit-  
lose wimmelt  
dir unter den atmenden Lidern,

das Amselpaar hängt  
neben uns, unter  
unsern gemeinsam droben mit-  
ziehenden weißen

Meta-  
stasen.

#### X - MAPESBURY ROAD

Die dir zugewinkte  
Stille von hinterm  
Schritt einer Schwarzen.

Ihr zur Seite  
die  
magnolienstündige Halbuhr  
vor einem Rot,  
das auch anderswo Sinn sucht -  
oder auch nirgends.

Der volle  
Zeithof um  
einen Steckschuß daneben, hirrig.

Die scharfgehimmelten höfigen  
Schlucke Mitluft.

Vertag dich nicht, du.

#### XI

Ein Blatt, baumlos  
für Bertolt Brecht:

Was sind das für Zeiten,  
wo ein Gespräch  
beinah ein Verbrechen ist,  
weil es soviel Gesagtes  
mit einschließt?

#### XII

Bergung allen  
Abwässerglucksens  
im Briefmarken-Unken-  
ruf. Cor-  
repondenz.

Euphorisierte  
Zeitlupenchöre behirnter  
Zukunftssaurier  
heizen ein Selbstherz.

Dessen  
Abstoß, ich wintre  
zu dir über.